

Umdenken! (EN vom 4.3.2021)

Zu EN-Artikeln „Bekanntnis zur StUB" und "Unaufgeregtes StUB-Forum":

Wer sich während der Coronazeiten im Wiesengrund der Regnitz aufhält, dem fällt auf, dass diesen deutlich mehr Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt als Spazier- und Wanderoase, aber auch als Spiel- und Freizeitort schätzen gelernt haben. Menschen aller Altersgruppen, Familien mit Kindern und Hundebesitzern verschafft der Regnitzgrund mehr denn je die Möglichkeit zum Ausgleich ihrer Lockdown-Bedingungen. Auch die Zahl der Fußgänger und Radfahrer als Pendler zwischen dem Stadtwesten und der Innenstadt hat sichtlich zugenommen. Im Bleib-Daheim-Appell bietet diese rege Nutzung ein beeindruckendes Bild, wie die Menschen den Wiesengrund noch mehr für sich entdecken. Im Sommer auch als Freizeitersatz für den pandemiebedingt verschlossenen Schlossgarten, bei Eis und Schnee für zahlreiche Wintersportaktivitäten. Diese erfreuliche Inanspruchnahme erfordert eine Umkehr und eine Neubewertung bisheriger kostspieliger Wiesengrundpläne. Die zunehmende Wertschätzung für diese noch übriggebliebene unverbaute Landschaft muss neue Überlegungen bei den Planem der StUB veranlassen. OB und Stadtrat sind aufgerufen, die offensichtliche Nachfrage nach dieser Naherholungsmöglichkeit ernst zu nehmen und entsprechend zu berücksichtigen. Wollen wir wirklich eine weitere Brücke zulassen, die den Wiesengrund dort zerschneidet, wo Menschen gerade den Wert stadtnaher Natur erkennen? Muss nicht die logische Konsequenz aus den Coronafolgen ein Umdenken vergangener Pläne für dieses Stück Landschaft sein?

The times are changing! Die StUB-Wünsche von der Wöhrmühle nach Alterlangen und umgekehrt müssen sich vorrangig am Erhalt der Natur und Naherholungsbedarf der Bürgerinnen und Bürger orientieren. Noch dazu können wir hier einen kostensparenden Beitrag im Sinne Klimaschutz leisten. Überall mehren sich Klima- und Naturinitiativen, die die zwingende Priorität von Landschaft und Natur für uns erkannt haben.

Dr. Jürgen Binder
Erlangen